



Artikel publiziert am: 31.05.11

Datum: 08.07.2011 - 15.24 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/wasserburg/poldi-reisst-alle-anderen-1266073.html>

Bilanz beim Trägerverein des Kinderstadels

Der Poldi reißt alle anderen mit

Obing - Eine positive Bilanz zog Silke Richter, die Vorsitzende des Trägervereins des integrativen Kindergartens "Kinderstadl" in Liederding, bei der Jahresversammlung. 18 Kinder besuchen den Kindergarten, sechs davon haben einen erhöhten Förderbedarf. Der Kinderstadl hat für diese Kinder mit Gerti Maier eine Heilpädagogin zur Verfügung, sowie Eltern, die immer mit anpacken, wenn es notwendig ist, und auch finanziell ist die Situation positiv.

Bei den turnusgemäßen Vorstandsneuwahlen setzten die Vereinsmitglieder auf das bewährte Team: Vorsitzende bleibt Silke Richter, Zweite Vorsitzende Anni Voit, die Vereinskasse führt Maria Stübl weiter, für die Finanzen des Kindergartenbetriebs ist Susanne Hellauer zuständig, beide Kassen prüft Sabine Schurer, Geschäftsführerin bleibt Christl Schmitz.

Christl Schmitz stellte in ihrem Geschäftsbericht heraus, dass das sichere finanzielle Polster vor allem der großen Spendenbereitschaft der Eltern und vieler Unterstützer zu verdanken ist. Wie wichtig das Polster ist, habe das letzte Jahr gezeigt, in dem zwei Mitarbeiterinnen hintereinander durch Schwangerschaft ausfielen. Wäre es nicht gelungen, durch die neue Kinderpflegerin Stefanie von der Ropp Ersatz zu finden, hätte der Anstellungsschlüssel Kinder pro Betreuungskraft nicht mehr aufrecht erhalten werden können. Dies hätte zu Abzügen bei den Fördergeldern geführt, erklärte Christl Schmitz.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand dieses Jahr in ganz besonderer Form das Thema "Was bedeutet Integration?" Kindergartenleiterin Dagmar Gschoßmann führte statt des üblichen Berichts aus dem Alltag des Kindergartenbetriebs einen von Erzieher Jakob Gruber im Kinderstadl aufgenommenen Film vor, der in ganz unmittelbaren Bildern zeigte, wie Poldi, ein Bub mit Down-Syndrom, mit allen in der Kindergruppe kommuniziert. "Für uns Betreuer hat die intensive Beobachtung eine neue Sicht auf Integration gebracht", erklärte Dagmar Gschoßmann. "Denn Poldi musste nicht in die Gruppe der Kinder integriert werden, sondern war mittendrin. Und durch seine Offenheit integrierte er Kinder ins Gesamtgefüge, die vorher als Einzelgänger oder besonders Vorsichtige und Ängstliche nicht so gut den Zugang zu der Gruppe gefunden hatten." igr